

Speckprämierung 2011

Speckerzeuger aus dem Bezirk Imst wurden prämiert

(th) Die Landwirtschaftskammer Tirol veranstaltete, unter organisatorischer Leitung von Bettina Lindner, ihre traditionelle Speckprämierung. So auch vorletzte Woche, wo sich Spezialisten, Gourmets, Spitzenvertreter des Landes und der Landwirtschaftskammer Tirol sowie eine schillernde Gästeschar trafen. *RS 18.5.11*



Die prämierten Wurst- und Speckerzeuger aus dem Bezirk Imst, deren präsentierte Produkte sich allesamt in einer höheren Qualitätsliga befinden und somit ein repräsentables Aushängeschild für unsere Region darstellen. Foto: LK Tirol

Der Speck ist ein „reiches“ Produkt – reich an Nährstoffen und Aromen, aber auch an geschmacklichen Nuancen. Egal in welcher Form, er ist fixer Bestandteil der kulinarischen Identität Tirols. Insgesamt haben sich 33 einheimische Betriebe der Prüfung gestellt, 32 davon wurden ausgezeichnet. Rund 100 Parameter entschieden über die jeweilige Qualität, und schlussendlich haben 75 Erzeugnisse erfolgreich bestanden. „Der Speck ist ein Klassiker mit

Ursprungsgarantie und die Speckprämierung stellt somit höchste Anforderungen an das bäuerliche Handwerk“, weiß LK-Präsident Hechenberger zu berichten. Die Jury-Bewertungen liefern wertvolle Ergebnisse für die Bauern und dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung ihrer Produktqualität. Die Direktvermarkter können stolz auf ihre verdienten Auszeichnungen und die Bestätigung ihrer Produktqualitäten sein.

Rechts vorne:
Klaus und Barbara Raggl

Stube auf Starkenberg

ständige Küche & Starkenberger Bier
von 10:00 bis 20:00 Uhr

bei Reservierung gerne auch abends geöffnet.

Tel. 0650 400 6785 www.schlossstube-starkenberg.at

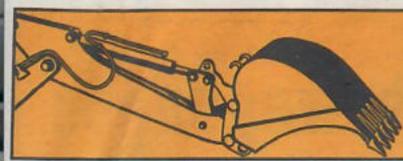
Tiroler Qualität made in Roppen *RS 18.5.11*

Dental-Technik Köninger mit „Tirol Q“ ausgezeichnet

(tom) Die Tiroler Wirtschaftskammer hat sich entschlossen, die Qualität der Tiroler Betriebe mit einer ganz besonderen Marke hervorzuheben.

Die Tiroler Wirtschaftskammer hat sich entschlossen, die Qualität der Tiroler Betriebe mit einer ganz besonderen Marke hervorzuheben. Tirol Q steht für Tiroler Qualität. Die Betriebe lassen sich in einem mehrstufigen Prüfverfahren freiwillig und regelmäßig auf ihre fachliche Kompetenz und ihre Dienstleistung sehr kritisch prüfen. In Betrieben, welche die Marke „Tirol Q“ tragen, darf man sich neben höchster fachlicher Qualität auch die sprichwörtliche Tiroler Herzlichkeit erwarten. Unter diesen Vorzeichen hat sich jüngst „Dental-Technik Köninger“ hervorgetan und sich die „Tirol Q“-

Marke gesichert. 1994 von Zahn-technikermeister Josef Köninger gegründet, bietet das zahntechnische Meisterlabor seinen KundInnen professionelle und ästhetische Lösungen im Bereich Zahnersatz, wie Kronen, Brücken, Implantatversorgungen und individuelle Prothetik. Die Zusammenarbeit mit Zahnärzten sowie die Durchführung von Patientinformation vor Ort schätzen die zufriedenen Stammkunden in den Bezirken Imst und Landeck genauso wie die Meister-Qualitätsarbeit. Das Labor ist ein vom Land Tirol urkundlich ausgezeichnete Lehrbetrieb und beschäftigt zwei Mitarbeiter.



ERDBEWEGUNGEN Ihre Partner in Sachen Erdbewegungen

... und die Erde bewegt sich doch

Erdbau Prantl bietet vielfältige und kreative Lösungen

(pr) Seit mehr als 20 Jahren ist die Firma „Erdbau Prantl“ aus Roppen ein kompetenter Partner im Tiefbau. Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit liegt in den Bereichen Erd- und Leitungsbau, Sprengarbeiten, Baustoffrecycling und Transporte.

Das Know-how und die langjährige Erfahrung der fachkundigen Mitarbeiter garantieren den Kunden eine professionelle Ausführung. Vor allem beim Hausbau begleiten Peter Prantl und sein Team die Kunden von der ersten Planung bis zum Einzug.

„Jedes Grundstück hat seine erdbau-technischen Besonderheiten und jeder Häuslbauer weiß: Am Anfang steht die optimale Nutzung des Bauplatzes“, berichtet Firmenchef Peter Prantl. Das Unternehmen bietet daher vielfältige und kreative Lösungen für die individuelle Gestaltung des Baugrundstückes.



... oder durch das Herstellen bewehrter Erden.

henden Gebäuden – Einebnen des Grundstückes – Baugrubenaushub und Verlegung von Versorgungsleitungen – Lieferung von Kiesen und Erden – Zufahrts- und Parkplatzgestaltung. Durch den gezielten Einsatz von Ressourcen und Erfahrung werden die Erdarbeiten nachhaltig und mit größtmöglicher Effizienz durchgeführt. Für die Projektverwirklichung stehen 45 erfahrene Mitarbeiter, Vermessungstechnik und ein moderner Fuhrpark zur Verfügung. Weitere anschauliche Informationen, Projekte und Bildokumentationen findet man auf der Homepage des Unternehmens unter folgender Internetadresse: www.erdbau-prantl.at.



Hangsicherung durch das Errichten von Natursteinmauern ... Fotos: Erdbau Prantl

Erdbau Prantl macht mehr aus Ihrer Grundstücksfläche durch: Abbruch und Entsorgung von beste-

Umweltfreundliche Durchführung

Erdbauarbeiten mit modernen Fuhrparks

(fre) Beim Straßenbau oder bei Erdbewegungen werden die Arbeiten, in Abhängigkeit vom Gesamtvolumen der Baumaßnahme von der Befahrbarkeit, der Bodenklasse und Zwischenlagerungsmöglichkeiten, mit dem Einsatz geeigneter Erdbaumaschinen individuell und umweltfreundlich durchgeführt.



Straßenarbeiten werden unter Einsatz geeigneter Erdbaumaschinen durchgeführt

RS-Foto: Eckh

Auch im Hinblick auf die spätere Bepflanzung sind die Erdarbeiten besonders wichtig. Nur eine fachgerechte Ausführung der Erdarbeiten garantiert langfristig setzungsfreie Wege und wuchsfreudige Vegetationen.

Bei jeder Straßen- oder Erdbaumaßnahme muss auch Boden bewegt werden. Bodenbewegung bedeutet eine Veränderung der Erdoberfläche nach den jeweiligen

Wünschen und Erfordernissen. Für jede dieser Arbeiten steht für unsere Unternehmen ein Fuhrpark mit modernen und leistungsfähigen Maschinen zur Verfügung. Mit diversen Lastkraftfahrzeugen und Bagger einer Vielzahl von Baumaschinen sowie einem umfangreichen Fundus an technischen Geräten erfüllen die Erdbauunternehmen jeden Auftrag. Für den reibungslosen Projektverlauf sorgen gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter.



Peter Prantl

Erdbau u. Transporte GmbH

Bundesstraße 395 | 6426 Roppen | Tel. 05417/5334 | Fax 05417/5653 | e-mail: office@erdbau-prantl.at | www.erdbau-prantl.at

Prantl - Roppen

Baustoffe ab Werk Roppen / Breitmure

Auch zur Selbstabholung!

Sand

Asphaltbruch



Rundkies



Schotter



Geöffnet:
MO - FR
07:00 - 12:00
13:00 - 17:00

Deponie

Splitt

Steine

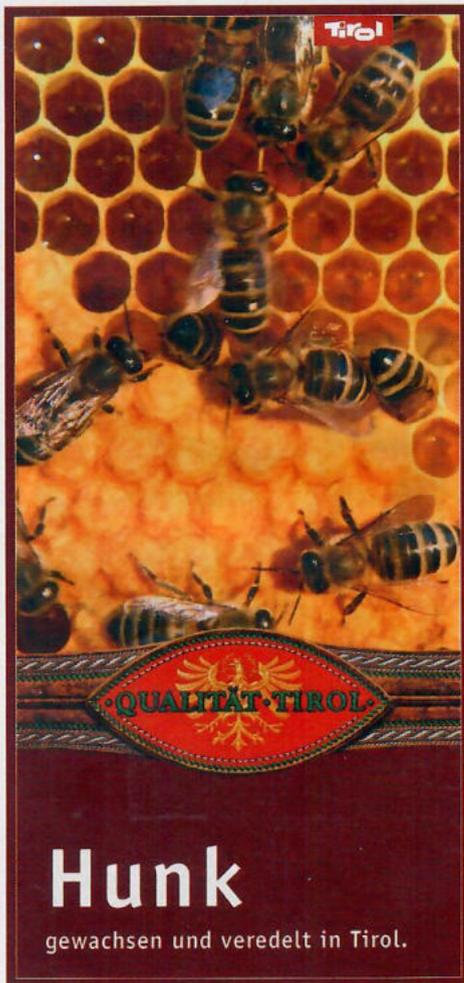
Humus

Ein Genuss für Feinschmecker: Der Tiroler Honig steigert das Wohlbefinden und heimische Wertschöpfung.



Hunk: Süße Verführung

Echter Tiroler Biohonig steigert die natürliche Widerstandskraft



Martin Ennemoser, seines Zeichens Tiroler Tracht- und Honigreferent und begeisterter Imker, beschäftigt sich seit 22 Jahren mit den emsigen Honiglieferanten und ihrem Produkt.

Für den „Qualität Tirol“ Hunk sammeln die fleißigen Bienen der heimischen Imker in den Wäldern Tirols feinen Honigtau und verwandeln ihn mit etwas Blütennektar zu dieser ganz besonderen Köstlichkeit. Bis ein Glas Honig abgefüllt werden kann und in das Regal kommt, ist es ein weiter Weg: Die Bienen fliegen in den Wald, nehmen dort Honigtau oder Blütennektar auf und transportieren diesen in den Bienenstock. Je unterschiedlicher die Blütenauswahl, umso einzigartiger wird der spätere Honig. „Bei unserem Honig kann man Wald und Land förmlich schmecken!“, so Ennemoser. Die Stockbienen setzen dem süßlichen Saft weitere wertvolle, bieneneigene Stoffe hinzu. Der Honigtau wird eingedickt und zwischengelagert. Wenn der Honig den optimalen Wassergehalt erreicht

hat, wird er in die Honigwaben gebracht und mit einer Wachsschicht überzogen. Bei der Ernte nimmt der Imker vorsichtig die vollen Waben aus den Stöcken, entfernt die Wachsschicht und gibt sie in die Schleuder. In der Tiroler Imkergesellschaft wird eine Probe gezogen und in ein Labor zur Untersuchung geschickt. Nur wenn der Honig die strengen Qualitätsanforderungen von „Qualität Tirol“ erfüllt, erhält er das Gütesiegel und wird als Hunk verkauft. „Jeder Honig ist ein wenig anders, das ist wie bei gutem Wein“, so Imkermeister Ennemoser.

Die Kraft des Honigs

Mit Honig gesüßter Tee hilft gegen Erkältungen und stärkt die Widerstandskraft gegen grippale Infekte. Doch Honig kann noch viel mehr. Der tägliche Genuss von mindestens zwei Esslöffeln naturbelassenem Honig – wie dem „Qualität Tirol“ Hunk – verbessert neben der Widerstandskraft gegen Infekte auch die Schlafqualität, hat einen positiven Einfluss auf die Verdauung und kann die Belastung des Körpers durch freie Radikale senken. Als einziges Süßungsmittel enthält Honig eine Vielzahl verschiedener Kohlenhydrate. Das führt zu einer langsamen Zuckeraufnahme im Dünndarm. Dadurch werden Heißhungerattacken auf Schokolade o.ä. vermindert. Honig kann somit sogar helfen, Gewicht zu verlieren. Der „Qualität Tirol“ Hunk ist bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR erhältlich. ▲

Fotos: Agrarmarketing Tirol, Thomas Löscher

Einladung zum Moni's Bauernmarkt beim „Schulhausplatz“ in Roppen

am Sonntag, den 20. November 2011
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Es werden Adventgestecke, Adventkränze, Bastelarbeiten für den Advent, sowie verschiedene Honigprodukte wie Seifen, Badeschaumkugeln, Propolis, Lippenbalsam, Murmeltiersalben zum Verkauf angeboten!

Hausgemachte Hauswürste, Muasmehl, Lebkuchen, Zelten und Essig können auch gekauft werden!

Bei Kastanien, Glühmost, Kinderpunsch und geselliges Beisammen sein, freut sich Moni und Ihr Team!

Kontakt:

Monika Ennemoser
6426 Roppen, Mairhof 82
Tel.. 0676/5934851





Platz ist in der Oberländer Deponie noch genug: Bei einem gleichbleibenden Aufkommen reicht der Platz noch für Jahrzehnte.

Foto: Stecher

TT 15.1. 11

Roppen kann noch 30 Jahre den Gewerbemüll schlucken

Seit 1. Jänner gilt in Tirol ein neues EU-konformes Abfallwirtschaftsgesetz. Wenn sich für die Deponie Roppen etwas ändert, dann zum Besseren.

Von Bernhard Stecher

Roppen – Mit Jahreswechsel ist das Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz novelliert worden. Für die Haushalte hat sich dabei nicht viel geändert. „Es sind eher legislative Sachen“, erklärt Fachgruppenvorsteher Harald Höpperger. Zu den geänderten Begriffsbestimmungen gehört unter anderem, dass der Hausmüll nun „Siedlungsabfall“ genannt wird. Gleich bleibt indes die Behandlung: Der Unrat aus den Haushalten wird weiterhin verbrannt. Dazu zogen die Abfallverbände eine vertraglich zugesicherte Option, die noch ein Jahr läuft.

Die thermische Verwertung des Siedlungsabfalles erfolgt während dieser Zeit in Wels (Oberösterreich) sowie Dürn-

rohr (Niederösterreich) und brachte als Nebeneffekt die Verbilligung von 10 Euro pro Tonne mit sich. Statt 150 sind 140 Euro zu berappen. Vorher war der Müll in der Schweiz verbrannt worden.

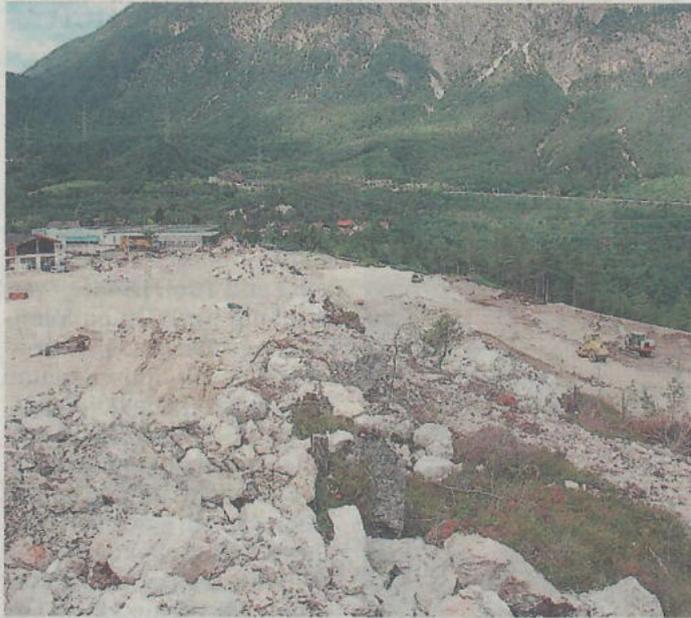
Wesentlich stärker geändert haben sich die Rahmenbedingungen im Bereich des sonstigen und gewerblichen Mülls. Hier ist zur Freude der Wirtschaft der Andienungszwang gefallen, das heißt, dass nicht mehr eine bestimmte Deponie angefahren werden muss. Für Höpperger ein wesentlicher Schritt „von der Planwirtschaft hin zum freien Markt“. Vom größeren Wettbewerb sollen alle profitieren.

Der Obmann des Abfallverbandes Imst und Landeck sieht in der neuen Regelung,

die eine Vereinheitlichung mit den EU-Rahmenrichtlinien mit sich brachte, keinen Nachteil. Im Großen und Ganzen würde für Roppen alles beim Alten bleiben, meint Raimund Waldner. Der Imster Bezirkshauptmann glaubt, dass man weiterhin den gesamten gewerblichen Müll der Region erhalten werde. Bei insgesamt lediglich 1000 Tonnen pro Jahr würde sich ein Transport auf weiter entfernte Lagerstätten nämlich nicht rentieren. Höpperger spekuliert, dass Roppen von der neuen Regelung sogar profitieren könnte.

Platz ist in der Oberländer Deponie noch genug: Bei einem gleichbleibenden Aufkommen reicht der Platz noch für weitere 30 Jahre. „Außer“, sagt Waldner, „es

tritt eine weitere Verschärfung der rechtlichen Rahmenbedingungen ein.“ Dies könne man nicht ausschließen. Zwischenzeitlich laufe aber alles zu bester Zufriedenheit. „Auch unsere Bürgermeister sehen dies so.“



Am Rand des bestehenden Gewerbegebietes von Roppen und Sautens wird seit April gearbeitet: 14.000 m² neue Fläche entsteht. Foto: Paschinger

350.000 Euro für neue Betriebe

Roppen, Sautens – Seit April wühlt sich schweres Baugerät durch den hinteren Teil des Roppener und Sautener Gewerbegebietes. Es gilt, die zweite Baustufe anzugehen. „Ein Viertel der neu geschaffenen Fläche ist bereits vergeben“, freut sich der Roppener Bürgermeister Ingo Mayr.

Der bestehende Gewerbepark ist bereits voll. Sieben Betriebe haben sich dort mittlerweile angesiedelt, wobei zwei aus dem Ort an die Peripherie gezogen sind. Fünf Firmen konnten also neu gewonnen werden.

Der Einsatz ist nicht gering: Insgesamt wendet Roppen 350.000 Euro auf, um die neue Fläche, rund 14.000 Quadratmeter, zu erschließen. Und Mayr rührt eifrig die Werbetrommel für sein Gewerbegebiet: „Die Flächen liegen direkt an der Bundesstraße

und der Autobahnanschluss ist mit Öztal-Bahnhof und Imst gegeben.“ Dazu komme eine strategisch gute Lage zwischen dem Ötz- und dem Pitztal. Vor allem Gastronomie-Zulieferer würden hier einen optimalen Standort vorfinden. Der Großteil des Geländes ist im Eigentum der Gemeinde, rund 4000 Quadratmeter kommen vom Tiroler Bodenfonds. Angeboten wird der Quadratmeter um 70 €.

Eigentlich handelt es sich beim Gewerbegebiet um ein gemeindeübergreifendes Projekt mit Sautens. Allerdings hat Roppen die gesamte Vorfinanzierung übernommen. Vom Drittel der Einnahmen aus der Kommunalsteuer, das Sautens zusteht, haben die Öztaler noch nichts. Mayr rechnet, dass Sautens erst „in zwei bis vier Jahren“ profitieren wird. (pascal)

Landeswappen für Metall- und Stahlbau Hörburger in Roppen

Gerade einmal ein Jahr nachdem das 70-jährige Firmenjubiläum gefeiert werden konnte, stand bei Metall- und Stahlbau Hörburger in Roppen die nächste Feierlichkeit auf dem Programm. Diesmal stellte die Verleihung des Landeswappens den gebührenden Anlass dar. War im vergangenen Jahr noch LHStv.

Anton Steixner aufmarschiert, so gab diesmal der Landeshauptmann höchstpersönlich dem Traditionsunternehmen die Ehre. In den zahlreichen Ansprachen wurde die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des Unternehmens betont. Auch für die Zukunft sind die Weichen bei der Firma Hörburger schon ge-

stellt. Unter anderem arbeiten auch die Kinder der derzeitigen Unternehmerfamilie im Betrieb mit.

1 Begleitet von Landtagsabgeordneten **Hannes Stagg** (h.) führte Geschäftsführer **Kurt Hörburger** (r.) LH **Günther Platter** durch das 2.300 Quadratmeter große Firmen-

gelände.

2 Freude herrschte bei Firmenboss **Manfred Hörburger** (l.) und WK-Obmann **Harald Höpperger** über die Auszeichnung des Landes.

3 Ehrengäste: WK-Bezirksstellenleiter **Stefan Mascher** (l.) und **Fredi Köll**, Bürgermeister der Nachbargemeinde Sautens.

4 Für **Thomas Hörburger** war die Aufnahme mit dem höchsten Mann im Lande – und natürlich seinem Vater – eine besondere Ehre.

5 Die Verleihung des Landeswappens stellte für **Simon Klotz**, Geschäftsführer des Wirtschaftsbundes für die drei Bezirke Imst, Landeck und Reutte, natürlich einen Pflichttermin dar.

6 Auch wenn sich die Damen auf dieser Aufnahme ein wenig reserviert gaben: ansonsten dominierte bei **Uschi Hörburger**, deren Cousine **Verena Pfausler** und Freundin **Birgit Gritsch** Lockerheit.

7 Hahn im Korb: Zwischen den beiden Sekretärinnen **Manuela Wallnöfer** (l.) und **Traudi Auer** hatte es Schlosser **Martin Gabl** so richtig lustig.

8 Tochter neben Mutter: **Sabrina** und **Vroni** (r.), die Frau von Manfred Hörburger.

9 Seniorchef **Julius Hörburger** blickt auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

10 Das offizielle Gruppenbild.

11 Beim Festakt wurde auch **Leo Pfausler** für seine Firmentreue ausgezeichnet. Der Roppener ging bei Hörburger in die Lehre und blieb der Firma bis zu seiner Pensionierung treu.



Der Tiroler Adler ist bei Hörburger gelandet

Roppen – Verleihung des Tiroler Landeswappens an die Firma Hörburger: Der Oberländer Stahlbauer darf sich rund ein Jahr nach dem 70-jährigen Firmenjubiläum über diese Auszeichnung freuen, welche pro Jahr nur an vier Tiroler Betriebe verliehen wird und eines einstimmigen Regierungsbeschlusses bedarf. Hörburger beschäftigt zwischen 45 und 50 Mitarbeiter und beliefert auch das benachbarte Ausland. Der Feier zur Verleihung des Tiroler Adlers wohnte zahlreiche Prominenz bei. (best)29, 311



LA Hannes Stagg mit Manfred Hörburger, LA Jakob Wolf, Kurt Hörburger, LH Günther Platter, Imsts Wirtschaftskammer-Obmann Harald Höpperger und BH Raimund Waldner (v.l.) bei der Verleihung des Wappens. Foto: Stecher



Wasser-Action in der AREA 47: VOLLGAS IN DER WATER AREA



Action-Dorado für Wasser-Fans. Mit der 7.000 Quadratmeter großen Water Area, dem großen Rutschenpark, den Wasserschanzen und dem 27,5 Meter hohen Sprungturm steht die AREA 47 für Wasserspaß pur. Der absolute Mega-Sommer ist garantiert!

Das Action-Spektakel in der Water AREA in Tirols Outdoor-Park ist jetzt noch größer – Adrenalinschübe inklusive.

Mit einem einzigen preisgünstigen Ticket hält man das komplette Abenteuer-Angebot der 7.000 Quadratmeter großen Water AREA in der AREA 47 in der Hand. Der Rutschenpark mit seinen fünf verschiedenen Rutschen und dem unglaublichen Wasserkatapult „Cannonball“ ist der absolute Magnet im Action-Dorado. Eines der vielen einzigartigen Features: Der höchste Sprungturm Österreichs ragt mit 27,5 Metern.

Ausrüstung inkludiert. Hochbetrieb herrscht auf der Freestyle Water Ramp. Für die Stunts auf Skiern, Snowboard oder Speed-Tubes stellt die AREA 47 kostenlos Helme, Neoprenanzüge und Schwimmwesten bereit. Auch die Benützung von fünf Slacklines, Beach Volleyball- und Beach Soccer-Plätzen so-

wie der gesamten Kletteranlage ist im Eintrittspreis enthalten. Nicht fehlen dürfen Kraxeleinheiten an der „Deep Water Soloing“-Wand mit vertikalem Abgang ins erfrischende Nass.

Alles dabei. Die am 47. Breitengrad gelegene AREA 47 am Eingang des Ötztals bietet dem Outdoor-Fan alles, was sein Herz begehrt: Badesee mit Liegewiese, Schwimmzone, Rutschenpark mit Was-

serkatapult, Sprungturm, Freestyle-Schanze, Blob, Slacklines, Beach Volleyball & Beach Soccer, Deep Water Soloing Kletterwand, Boulder Cave, Kletterwand (ohne Guide und Ausrüstung).

Factbox AREA 47

Öffnungszeiten 2011: täglich 10.00 – 19.00 Uhr

Tageseintritt:

Kinder bis 6 Jahre	frei
Kinder 6 bis 14 Jahre	€ 10,-
Jugend 15 bis 20 Jahre	€ 10,-
Erwachsene	€ 18,-
Familienkarte (2 Erw. + 1 Kind)	€ 39,-
Familienkarte (2 Erw. + 2 – 4 Kinder)	€ 45,-

Sunset ab 16 Uhr

Kinder 6 bis 14 Jahre	€ 5,-
Jugend 15 bis 20 Jahre	€ 5,-
Erwachsene	€ 9,-

Saisonkarte (Mai bis September)

Erwachsene	€ 120,-
Jugend 15 bis 20 Jahre	€ 120,-
Kinder 6 bis 14 Jahre	€ 65,-

Ermäßigungen für Raiffeisen-Club-Mitglieder!

Neu: Blobbing! Ganz neu hält die verrückte Water-Fun-Sportart Blobbing Einzug in die Water AREA. Der einzige fix installierte Blob Europas katapultiert seine „User“ meterhoch in die Luft – ein irres Spektakel. Ebenfalls neu: ein Wasser- und ein Sporttrampolin. ■

Kontakt

AREA 47
Ötztaler Achstraße 1
6430 Ötzthal-Bahnhof
Tel.: 05266 / 87676
info@area47.at
www.area47.at

Area 47 weit über den Erwartungen



Zogen Bilanz: H. Bauer, C. Schnöller, R. Hanser, H. Neuner und O. Schwarz (v.l.).

Foto: Zangerle

Erfolgsbilanz: Die Area 47 verbuchte im vergangenen Sommer bis zu 100 Prozent mehr Zuwächse.

■ INNSBRUCK/HAIMING (sz). Vergangene Woche zogen die Betreiber der Area 47, allen voran die Geschäftsführer Hansi Neuner und Robert Hanser, eine von Erfolg gekrönte Jahresbilanz. „Unsere Erwartungen waren sehr hoch und wurden sogar noch übertroffen“, freute sich Hansi Neuner.

100 Prozent Zuwachs

Trotz weniger Änderungen im Angebotssektor konnten gegenüber dem vergangenen Sommer Zuwächse von fast 100 Prozent in allen Bereichen verzeichnet werden. Dies bedeutet auch einen hohen Impuls

für die umliegenden Regionen und für den Sommer Tourismus, wie Neuner weiter ausführt: „Mehr als 24.000 Nächtigungen in den hauseigenen Lodges und Tipis bedeuten einen Zuwachs von 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und das trotz eines verregneten Sommers. Die Auslastung der Unterkünfte betrug 82 Prozent. Das ist ein sensationelles Ergebnis, betrachtet man, dass das traditionelle Outdoor-Geschäft eigentlich sehr wochenendlastig ist.“

Der richtige Mix

Die Erfolgsbilanz begründet Robert Hanser mit der Lage der größten Spielwiese Tirols: „Es muss alles zusammenpassen. Wir haben am Eingang des Ötztals eine tolle Infrastruktur gefunden, und auch das dazugehörige Angebot der Area

ist stimmig“, so Hanser. Auch Harald Bauer (Imst Tourismus) und Oliver Schwarz (Ötztal Tourismus) wissen um den von der Area 47 ausgehenden Impuls für die Region.

Wichtiger Impulsgeber

„Diese Bilanz ist nicht nur ein Erfolgsergebnis für die Area 47, sondern für die ganze Region, und wir können uns nur glücklich schätzen, einen derart wichtigen Impulsgeber bei uns zu haben“, meint Schwarz. „Langfristig gesehen, ist die Natur unser Kapital für die Region. Darum ist die Area 47 eine hervorragende Ergänzung. Sie zieht die heutige Generation mit ihren adrenalinhaltigen Angeboten in ihren Bann. Die Area ist ein Hotspot, der die Leute in die Natur förmlich reinkatapultiert“, würdigt Bauer das Outdoor-Paradies.



Area 47 im Höhenflug: Geschätzte fünf Millionen Euro setzte der Abenteuerpark von Mai bis Ende September um.

Foto: Area 47

Area 47 will nach Erfolgsjahr für 600.000 Euro ausbauen

Etwa 250.000 Gäste zählte heuer der Ötztaler Outdoor-Park Area 47. Wegen voller Auslastung sollen am Areal weitere Hütten mit 60 Betten entstehen.

Von Max Strozi

Roppen – Die Area 47 platzt im zweiten Betriebsjahr bereits aus allen Nähten. 250.000 Personen besuchten in der vergangenen Sommersaison (Mai bis September) den Outdoor-Park, zog Geschäftsführer Hansi Neuner gestern Bilanz. Mit 24.000 Nächtigungen zwischen Mai und September waren die Blockhütten und Tipis zu 82 % ausgelastet, und die Saison geht noch bis 12. November. Weitere 20.000 Übernachtungen mussten in umliegende Ortschaften ausgelagert werden. Für die nächste Sommersaison sind bereits 14.000 Nächtigungen vorreserviert. Deshalb soll die Kapazität

von derzeit 257 Betten aufgestockt werden. „Wir denken daran, noch 50 bis 60 Betten dazuzubauen“, schildert der zweite Area-Geschäftsführer Robert Hanser. Konkret handelt es sich dabei um fünf Blockhütten mit jeweils sechs Doppelzimmern. Die Hütten sollen am bestehenden Gelände auf der Wiese zwischen dem See und den derzeitigen Hütten gebaut werden. Die Investitionssumme beziffert Hanser mit 10.000 Euro pro Bett, also insgesamt 500.000 bis 600.000 Euro.

Starke Nachfrage gebe es laut Hanser aus Schulen in Deutschland und Österreich, die ihre Schulsportwochen in der Area 47 abhalten. „Hier hatten wir heuer 4000 Näch-

tigungen, für das nächste Jahr gibt es Anfragen im Ausmaß von 6000 bis 7000 Nächtigungen“, so Hanser. Kernmärkte seien Deutschland, die Schweiz und Österreich, doch selbst aus dem Raum Tirol seien viele Familien zum Kurzurlaub gekommen. Wer nächtigt, gibt samt Outdoor-Ausgaben bis zu 120 Euro am Tag aus, habe eine Analyse gezeigt.

Auch das Angebot soll ausgeweitet werden: Der von Beginn an geplante Elektromotorrad-Park soll nächstes Jahr umgesetzt werden, zumal die entsprechenden E-Bikes laut Neuner im kommenden Jahr marktreif sein müssten. Der See soll um einen „Water-slide“ bereichert werden,

auch ein Mountainbike-Bereich soll kommen. Die Preise werden im nächsten Jahr laut Hanser um 2 bis 3 % erhöht.

Mit dem vergangenen Sommer zeigen sich die Betreiber zufrieden. Neben den Nächtigungszahlen verdoppelten sich gegenüber der Vorsaison auch die Outdoor-Touren (Rafting, Canyoning, Hochseilgarten) auf 36.000 Teilnehmer. Im Bade-Areal verzeichnete man trotz verregnetem Juli 50.000 Tagesgäste, Konzerte und Events lockten 90.000 Besucher in das Veranstaltungsareal. „Der Umsatz legte um 50 % zu“, schildert Neuner, ohne konkrete Zahlen zu nennen. Demnach aber dürfte der Umsatz bei fünf Mio. Euro liegen.